

4. Schweizerische Industrie-Gesellschaft, Neuhausen, Protokoll Sitzung leitender Ausschuss des Verwaltungsrates, 16. 11. 1932

Schweizer Industrie-Gesellschaft Neuhausen.

Protokoll über die Sitzung des leitenden Ausschusses des Verwaltungsrates, abgehalten am 16. November 1932, vormittags 9 1/2 Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft.

Anwesend sind die Herren: Präsident Dr. C[arl] Spahn, Dr. L[udwig] Peyer[-Reinhart], H[einrich] Korrodi, sowie seitens der Direktion Oscar Frey und späterhin auch H[einrich] Knecht.

Berichterstattung. Herr Direktor Oscar Frey referiert:

Unsere Verhandlungen mit dem Präsidenten von Salvador betreffend die Lieferung von Bergmann M. P. haben leider noch zu keinem Auftrag geführt. Einem kürzlich eingetroffenen Telegramm nach zu schliessen, dürften billigere Konkurrenzofferten vorliegen, was uns veranlasste, auf den von uns abgegebenen Preisen einen Rabatt von 10% einzuräumen. Seither sind wir ohne Nachrichten geblieben; das Geschäft ist noch pendent.

Da auch die Banken von Salvador einen Ring bilden, wären die Spesen für den Inkasso nicht unbedeutend. Die besagten Banken verlangen eine Kommission von 1% und weitere 1/8% würde die Schweiz. Kreditanstalt beanspruchen.

Von unserem brasilianischen Vertreter liegt eine telegraphische Anfrage auf 50 000 Mauser-Gewehren vor. Die Preise für solche Gewehre sind nun aber derart gedrückt, dass wir wohl niemals damit werden rechnen können, ein Geschäft in solchen Waffen zu tätigen, wobei noch zu berücksichtigen ist, dass es uns nicht möglich wäre, parallel mit Mauser-Gewehren auch leichte Maschinengewehre zu erstellen. Wie bereits in der gestrigen Sitzung angedeutet, ist der s. Zt. mit den Mauser-Werken in Oberndorf abgeschlossene Lizenzvertrag im Juni 1931 stillschweigend abgelaufen.

Der Sprechende hat sich wegen der vorerwähnten telegraphischen Anfrage mit Herrn Direktor [Hermann] Zillinger der Mauser-Werke telephonisch ins Benehmen gesetzt, um zu hören, ob vielleicht die Möglichkeit bestünde, in einem gewissen Grade mit Mauser zusammenzugehen, in der Weise, dass wir die Lieferung von Bestandteilen, z. B. Läufe, übernehmen würden. Herr Direktor Zillinger erklärte, dass seine Firma das fragl. Geschäft schon seit längerer Zeit behandle und er keine Möglichkeit sehe, den Anregungen des Sprechenden Folge zu geben. Übrigens seien die Preise sehr schlecht; die Konkurrenz soll zu \$ 18.- inclusive Bajonett angeboten haben.

Wir haben daraufhin unserem Vertreter telegraphiert, dass uns der Konkurrenzpreis bekannt sei und wir auf die Abgabe einer Offerte verzichten müssen, dass wir uns aber vor allem für Lieferungen von leichten M. G. interessieren.

[...]

Quelle: SIG-Ar., Ordner «Protokolle L[eitungs-]A[usschuss] 19. 5. 1931-7. 12. 1933»; vergleiche S. 131, Anm. 173.

